

Bonitätsanalyse

Effizienter gestalten

Die Auswertung wirtschaftlicher Unterlagen von Kreditnehmern ist für Banken von hoher Relevanz. Zum einen dient die Analyse der Bonitätsunterlagen als wesentliche Grundlage für Kreditentscheidungen. Zum anderen müssen gesetzliche Mindestanforderungen im Rahmen der laufenden Kreditüberwachung eingehalten werden. Banken können sich bei dieser Aufgabe helfen lassen.

Thorsten Iske und Martin Walz

Unterjährige Auftragschwankungen führen bei diesen nach wie vor durch einen hohen Anteil an manueller Tätigkeit geprägten Prozessen der Bonitätsauswertung oftmals zur Überlastung der Analysten. Bundesweit wird in diesem Spezialgebiet der Fachkräftemangel bereits heute spürbar. Daher greifen mittlerweile zahlreiche Banken auf externe Unterstützung zurück.

Verlässliche Zusammenarbeit durch langjährige Kooperation

Auch die Volksbank Rhein-Wehra arbeitet bereits seit vielen Jahren mit dem genossenschaftlichen Dienstleister, der Serviscope AG, zusammen. Der Mangel an Fachkräften in der Bonitätsanalyse, immer wieder auftretende Kapazitätsengpässe, Fragen der Vertretungsregelung und die besonderen Herausforderungen des Arbeitsmarkts nahe der Schweizer Grenze haben die Bank zu diesem Schritt veranlasst.

Mit einem Partner an ihrer Seite können Offenlegungsfristen eingehalten und in der Neukreditbearbeitung schnelle Entscheidungen getroffen werden. Möglich machen dies mit dem Dienstleister vereinbarte Servicelevel, die je nach Auftrag individuell festgelegt werden können. Den Auswertungsumfang legt die Bank bei jeder Beauftragung mittels Checkliste individuell fest. Dabei hat sie die Auswahl zwischen der reinen Erfassung und Gliederung von Jahresabschlüssen, betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Einnahmen-Überschuss-Rechnungen bis hin zur vollumfassenden

Gesamtkapitaldienstbetrachtung sowie abschließenden Kommentierung der Auswertungsergebnisse. Im Rahmen der Zusammenarbeit wertet die Serviscope mittlerweile mehr als 800 private als auch gewerbliche Unterlagen pro Jahr für die Volksbank Rhein-Wehra aus.

Schlankere Prozesse und weniger Medienbrüche

Bis vor kurzem hat die Serviscope die weiterführenden Kapitaldienstfähigkeitsberechnungen noch in einem zusätzlichen Auswertungsformular auf MS-Excel-Basis vorgenommen. Zukünftig werden diese Prozesse noch effizienter: Durch die Weiterentwicklung des Leistungsangebotes mit der Atruvia als BPO-Leistung (BPO = Business Process Outsourcing) werden sämtliche Auswertungsschritte im Bankanwendungssystem „agree21“ vorgenommen.

Hinsichtlich der Prozessadministration und -pflege wird die Bank dabei wesentlich durch die Atruvia entlastet. Die Auswertungsergebnisse sowie eine kritische Würdigung werden durch Serviscope direkt im System der Bank erfasst.



Thorsten Iske ist Vorstand der Serviscope AG.
E-Mail: thorsten.iske@serviscope.de



Martin Walz ist Vorstand der Volksbank Rhein-Wehra eG.
E-Mail: martin.walz@volksbank-rhein-wehra.de

Diese wird bereitgestellt in Form eines strukturierten Berichts, bei dem durch ein Ampelsystem relevante Kennzahlen zu den ausgewerteten Unterlagen bewertet und Auffälligkeiten kommentiert werden. So erhält die Bank einen kurzen und prägnanten Überblick zum Kreditnehmer und kann die Erkenntnisse für die Folgeprozesse verwenden. Die erfassten Daten stehen der Bank dabei in Echtzeit zur Verfügung. Durch die konsequente Umsetzung von fest definierten Auswertungsstandards können so die Kosten für die Gesamtkapitaldienstbetrachtung durch BPO gesenkt werden.

Skaleneffekte für eine kostengünstige Produktion

Durch die Auslagerung der Auswertungsprozesse muss sich die Volksbank Rhein-Wehra nicht mehr um die fortlaufende Aktualisierung der Vorgänge kümmern. Dies übernimmt der IT-Dienstleister. Auch bei gesetzlichen Weiterentwicklungen wird die Atruvia tätig und spielt die notwendigen Änderungen direkt in das Bankanwendungssystem agree21 ein. Die Anpassungen und der gesamte Auswertungsprozess werden durch die ausschließliche Nutzung von Vorgangsstraßen im Kernbanksystem vollumfassend dokumentiert.

Sofern eine Bank bereits das Standardprozessmodell der Atruvia für das Kreditgeschäft nutzt, ist eine schnelle Produktionseinführung für die Auslagerung der wirtschaftlichen Unterlagen möglich. Die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit sind dann bereits größtenteils vorhanden. Allerdings können Banken aufgrund der standardisierten und digitalisierten Vorprojekte auch ohne bereits vorhandene agree21-Prozessoptimierung und das agree-

Prozessmanagement Aktiv-Outsourcing innerhalb von wenigen Wochen in den Regelbetrieb starten. Die Bonitätsanalyse übernimmt dann die Serviscope.

Jedes Jahr wertet der genossenschaftliche Bankdienstleister mehr als 8.500 Unterlagen der Kreditnehmer unterschiedlicher Banken aus. Bei dieser Anzahl lassen sich durch einen zentralen Dienstleister mit einheitlichen Auswertungsstandards Skaleneffekte erzielen, die eine kostengünstigere Produktion ermöglichen.

Durch die vollumfängliche Bearbeitung im Kernbanksystem sind Medienbrüche ausgeschlossen. Wenn es für einzelne Teilprozesse sinnvoll erscheint, sollen zukünftig auch RPA-Technologien oder weitere Prozessautomationen in den Auswertungsvorgang integriert werden. Die Atruvia und die Serviscope prüfen fortlaufend die Möglichkeiten zur effizienteren Fertigung sowie Weiterentwicklung des Leistungsangebots.

Interne Ressourcen flexibel steuern

Durch die Unterstützung eines Dienstleisters kann die Bank unterjährige Auftragsschwankungen

Volksbank Rhein-Wehra eG

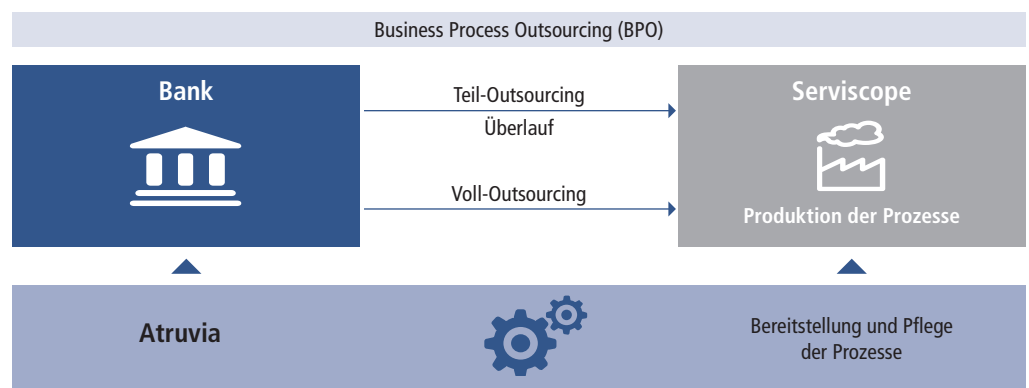
Bilanzsumme	1,35 Milliarden Euro
Mitglieder	14.556
Kunden	32.466
Kundenkredite	0,740 Milliarden Euro
Kundeneinlagen	0,854 Milliarden Euro
Mitarbeiter	134
Filialen und Standorte	14

Zahlen zum 31.12.2020

problemlos abfedern. Dies hat sich auch für die Volksbank Rhein-Wehra bestätigt. Sollten die internen Kapazitäten für die Analyse nicht ausreichen, wird die Serviscope mit der Auswertung beauftragt und übernimmt die Bearbeitung. So kann die Betriebsbereitschaft gemäß den gesetzlichen Vorschriften in der Bank und die schnelle Schaffung von faktenbasierten Grundlagen für eine Kreditentscheidung zu jeder Zeit sichergestellt werden. Zudem wird die Marktfolge zu Stoßzeiten deutlich entlastet und die Bank kann ihre internen Ressourcen flexibler steuern.

Positiver Nebeneffekt: Im Vergleich zur Eigenproduktion kann die Bank mit der Auslagerung etwa 30 Prozent der Kosten in der Bonitätsanalyse einsparen. **BI**

Zusammenspiel zwischen Bank, Serviscope und Atruvia



Die Produktionsprozesse der Serviscope sind optimiert für eine zentrale, arbeitsteilige Produktion von hohen Stückzahlen.